



QSC AG, Köln 31. Dezember .2005 . Jahresabschluss und Lagebericht

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der QSC AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 17. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Janssen
Wirtschaftsprüfer

QSC AG, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2004		PASSIVA	31.12.2004	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital*	115.033.078,00	105.503
1. Lizenzen und Rechte	2.887.442,78	3.280	II. Kapitalrücklage	373.703.633,33	348.547
2. Software	1.900.188,69	1.506	III. Bilanzverlust	-401.159.321,38	-379.730
	4.787.631,47	4.786		87.577.389,95	74.320
II. Sachanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Technische Anlagen und Maschinen	19.376.473,28	22.607	1. Rückstellungen für Pensionen	292.453,00	200
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.225.657,79	9.418	2. Sonstige Rückstellungen	5.676.816,51	4.832
3. Geleistete Anzahlungen	396.000,00	0		5.969.269,51	5.032
	28.998.131,07	32.025	C. VERBINDLICHKEITEN		
III. Finanzanlagen			1. Anleihen	59.706,76	60
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.700.998,09	11.454	davon konvertibel: EUR 59.706,76 (Vj. TEUR 60)		
2. Beteiligungen	1.500,00	1	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.765.965,68	10.420
3. Sonstige Ausleihungen	3.706.811,46	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.703,83	1.843
	25.409.309,55	11.455	4. Sonstige Verbindlichkeiten	25.438.284,43	13.671
	59.195.072,09	48.266	davon aus Steuern: EUR 650.168,17 (Vj. TEUR 986)		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 518.806,41 (Vj. TEUR 988)		
B. UMLAUFVERMÖGEN				45.266.660,70	25.994
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.749.923,11	11.510			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.466.880,82	5.150			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.225.449,76	3.346			
	29.442.253,69	20.006			
II. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	25.966.302,10	17.385			
	25.966.302,10	17.385			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	23.781.799,40	18.967			
	79.190.355,19	56.358			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
	427.892,88	722			
	138.813.320,16	105.346		138.813.320,16	105.346

* Bedingtes Kapital TEUR 33.646 (Vorjahr: TEUR 35.032)

QSC AG, Köln
Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Umsatzerlöse	89.318.714,93		61.320
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>14.775.050,97</u>		<u>22.900</u>
		104.093.765,90	----- 84.220
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.583.203,07		33.880
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.019.572,27		23.543
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	4.794.319,00		4.080
			EUR 394.665,24 (Vj. TEUR 59)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.929.447,65		21.724
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>28.540.143,48</u>		<u>22.336</u>
		124.866.685,47	----- 105.563
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.080.732,22		1.177
8. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen	279.737,24		5.874
			EUR 279.737,24 (Vj. TEUR 5.874)
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.259.000,00		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>741.340,14</u>		<u>217</u>
		-639.870,68	----- 6.834
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-21.412.790,25	----- -14.509
12. Sonstige Steuern		<u>16.084,22</u>	<u>30</u>
13. Jahresfehlbetrag		-21.428.874,47	-14.539
14. Verlustvortrag		-379.730.446,91	-365.456
15. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile		<u>0,00</u>	<u>265</u>
16. Bilanzverlust		<u>-401.159.321,38</u>	<u>-379.730</u>

OSC AG, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB.

Am 19. April 2000 wurde der Handel der QSC AG, Köln (im Folgenden auch 'QSC' oder 'Gesellschaft' genannt) in Form von Aktien am Neuen Markt in Frankfurt aufgenommen. Am 15. Januar 2003 ist die QSC AG vom Neuen Markt in das neue Qualitätssegment im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse, den Prime Standard, gewechselt. Am 17. Februar 2004 hat die Deutsche Börse AG entschieden, die Gesellschaft mit Wirkung zum 22. März 2004 in den Technologieindex TecDAX aufzunehmen.

Mit Datum vom 22. März 2004 wurde zwischen der QSC AG, Köln, und der Ventelo GmbH, Köln, ein Geschäftsbesorgungs- und Geschäftsfeldübertragungsvertrag geschlossen, der mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft trat.

Die in den Vorjahren angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Geschäftsjahr beibehalten worden.

1) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Lizenzen wird mit zehn Jahren, die von Software mit vier Jahren angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die AfA-Tabellen der Finanzverwaltung ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 S. 3 HGB werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Berechnung der Abschreibungen basiert auf folgenden Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Technische Anlagen und Maschinen	8
Einbauten auf fremden Grundstücken	8
Netzwerkanlagen	1 bis 5
Fuhrpark	3 bis 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde nicht gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6a EStG unter Beachtung der R 41 EStR und der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck (Rechnungszinsfuß ist 6 %) angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie darauf entfallende Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Buchungstages erfasst. Buchverluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

b) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen vor allem die Übertragung von Geschäftsfeldern von der Ventelo sowie Erweiterungsinvestitionen für EDV Software.

c) Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus den Erweiterungen in das Netz sowie für Kundenendgeräte.

d) Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2005 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

100 % der Anteile an der Ventelo GmbH, Köln. Das Stammkapital der Ventelo GmbH beträgt TEUR 25. Im Geschäftsjahr 2005 erzielte die Ventelo GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 530. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 TEUR 5.062. Zum Stichtag weist die QSC eine Restkaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 4.450 aus, die im Januar 2006 beglichen wurde. Am 12. Mai 2005 beteiligte sich die QSC zu 100% an der celox Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn. Das Stammkapital der celox Telekommunikationsdienste GmbH beträgt TEUR 100. Im Geschäftsjahr 2005 erzielte die celox Telekommunikationsdienste GmbH (im Folgenden: celox GmbH) einen Verlust in Höhe von TEUR 726. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 TEUR 328. Durch die von der celox Telekommunikationsdienste GmbH an der EPAG Domainservices GmbH, Bonn, gehaltenen Anteile (100%) ist die QSC AG mittelbar an dieser Gesellschaft beteiligt. Diese EPAG Domainservices GmbH, Bonn, weist für das Geschäftsjahr 2005 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 346 und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 40 aus.

e) Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2005 besteht gegen die celox Telekommunikationsdienste GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.707, das unverzinslich ist und zum 31. Dezember 2007 fällig wird.

f) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0).

g) Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2005 bestanden gegenüber der Ventelo GmbH Forderungen in Höhe von TEUR 12.822 (Vorjahr: TEUR 5.150) und gegenüber der celox Telekommunikationsdienste GmbH TEUR 645 (Vorjahr: TEUR 0). Verbindlichkeiten bestanden gegenüber der EPAG Domainservices GmbH in Höhe von TEUR 3.

h) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 1.225) beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einen Jahr in Höhe von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 0).

i) Wertpapiere

Zum Stichtag werden Wertpapiere in Höhe von TEUR 25.966 (Vorjahr: TEUR 17.385) ausgewiesen. Es handelt sich um festverzinsliche Anlagen und Geldmarktpapiere.

j) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Mieten, Versicherungsbeiträge sowie Wartungsgebühren für EDV Software.

k) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch die Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 50.000.000 zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2005 wurde im Rahmen von zwei Kapitalerhöhungen das genehmigte Kapital um EUR 9.074.239 auf EUR 40.925.761 reduziert.

l) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2005 EUR 105.502.729.

Es setzte sich aus 105.502.729 nennwertlosen Stammaktien zusammen. Im Laufe des Geschäftsjahres haben Mitarbeiter ihr Wandlungsrecht auf Basis der Aktienoptionsprogramme ausgeübt und 456.110 Wandelschuldverschreibungen in Aktien gewandelt. Daraus ergaben sich folgende Veränderungen der Stammaktien und des Gezeichneten Kapitals:

	Stammaktien als Stückaktien	Euro
Stand zum 01. Januar 2005	105.502.729	105.502.729,00
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhungen	456.110	456.110,00
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis celox GmbH	3.583.776	3.583.776,00
Erhöhung Grundkapital durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004	<u>5.490.463</u>	<u>5.490.463,00</u>
Stand zum 31. Dezember 2005	<u>115.033.078</u>	<u>115.033.078,00</u>

m) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2005 EUR 348.547.340,91.

Aufgrund der Wandlung der 456.110 Wandelschuldverschreibungen in Aktien, der Erhöhung des Grundkapitals durch Sacheinlage für den Kaufpreis der celox GmbH sowie einer weiteren Kapitalerhöhung ergaben sich folgende Veränderungen im Geschäftsjahr:

	Euro
Stand zum 01. Januar 2005	348.547.340,91
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhungen	318.832,37
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis celox GmbH	10.177.923,84
Erhöhung Grundkapital durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004	<u>14.659.536,21</u>
Stand zum 31. Dezember 2005	<u>373.703.633,33</u>

n) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt:

	<u>Euro</u>
Stand zum 01. Januar 2005	-379.730.446,91
Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2005	-21.428.874,47
Stand zum 31. Dezember 2005	<u>-401.159.321,38</u>

o) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 3.669 (Vorjahr: TEUR 2.813). Die weiteren sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für variable Vergütungen und Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 1.563 (Vorjahr: TEUR 1.675), Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 195) sowie Berufsgenossenschaft TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 150).

p) Anleihen

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 1999 (ergänzt durch Hauptversammlungsbeschlüsse vom 28. September 1999 und vom 11. März 2000) und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2000“) waren zum 31. Dezember 2005 insgesamt 1.956 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 5,11 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in 1.521 Stammaktien der Gesellschaft. Der Wandlungspreis beträgt EUR 1.124,84, wobei der Nennwert der Wandelschuldverschreibung inklusive Zinsen angerechnet wird. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 5,11 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %. Zum 31. Dezember 2005 waren die Wandlungsrechte aus 1.950 der insgesamt 1.956 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt, die Wandlungsrechte aus 6 Wandelschuldverschreibungen waren nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen. Da die Zeichnungsmöglichkeit befristet war, können keine weiteren Wandlungsrechte aus zugeteilten, aber bisher nicht gezeichneten und damit noch nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen aus diesem Programm mehr entstehen.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2000 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2000a“) waren zum 31. Dezember 2005 insgesamt 2.474.733 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Sofern die Wandelschuld-

verschreibung vor dem Börsengang gezeichnet wurde, beträgt der Wandlungspreis EUR 5,54. Bei der Zeichnung nach dem Börsengang entspricht der Wandlungspreis dem offiziellen Schlusskurs des Tages an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %. Zum 31. Dezember 2005 waren die Wandlungsrechte aus 1.092.349 der insgesamt 2.474.733 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt. Da das Programm am 31. Dezember 2005 endete, können keine Wandlungsrechte mehr entstehen und keine Wandelschuldverschreibungen mehr gewandelt werden.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2001 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2001“) waren zum 31. Dezember 2005 insgesamt 4.079.800 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %. Zum 31. Dezember 2005 waren die Wandlungsrechte aus 644.608 der insgesamt 4.079.800 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren die Wandlungsrechte aus 274.766 Wandelschuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 3.160.426 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden. Da die Zeichnungsmöglichkeit befristet war, können keine weiteren Wandlungsrechte aus zugeteilten, aber bisher nicht gezeichneten und damit noch nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen aus diesem Programm mehr bestehen.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2002“) waren zum 31. Dezember 2005 insgesamt 2.047.154 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %.

Zum 31. Dezember 2005 waren die Wandlungsrechte aus 121.285 der insgesamt 2.047.154 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren 68.451 Wandlungsrechte nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 1.857.418 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden. Da die Zeichnungsmöglichkeit befristet war, können keine weiteren Wandlungsrechte aus zugeteilten, aber bisher nicht gezeichneten und damit noch nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen aus diesem Programm mehr bestehen.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktienoptionsprogramm 2004“) waren zum 31. Dezember 2005 insgesamt 115.300 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %. Zum 31. Dezember 2005 waren keine Wandlungsrechte der insgesamt 115.300 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren keine Wandlungsrechte nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 115.300 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden.

q) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

r) Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 10.698 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter 5 Jahren. Weiterhin ist die Restkaufverbindlichkeit aus dem Erwerb der Ventelo GmbH in Höhe von TEUR 4.450 enthalten, die im Januar 2006 gezahlt worden ist.

3) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2005	2004	+/-
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus DSL Dienstleistungen	77.716	51.595	26.121
Erlöse aus Mehrwertdienste und Servicenummern	11.603	9.725	1.878
Umsatzerlöse	89.319	61.320	27.999

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag in Höhe von TEUR 14.130, aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 3.298). Im Vorjahr wurden hierunter noch Erträge aus Sachbezügen TEUR 1.453 (Vorjahr: TEUR 1.801) erfasst, welche dieses Jahr mit den entsprechenden Personalaufwendungen verrechnet wurden. Die Auflösung der Rückstellungen entspricht periodenfremden Erträgen.

c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 59).

d) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen.

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung, für Kosten der Warenabgabe, für Werbung, Beratung, Büroräume und Büroartikel sowie für Telekommunikation und Kraftfahrzeuge.

f) Erträge aus Beteiligung

Die Erträge aus Beteiligung umfassen in Höhe von TEUR 280 einen Liquidationserlös aus der Netchemya S.p.A., Mailand, Italien.

g) Zinsen

Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2005 ergaben sich aus Festgeld, Geldmarktpapieren und aus Kontokorrentguthaben.

4) SONSTIGE ANGABEN

a) Angabe zur Corporate Governance - Erklärung § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen erwachsen der Gesellschaft in den nächsten 5 Jahren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 48.193. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 23.922, für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 14.738, für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 4.971, für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 3.225 und für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von TEUR 1.337.

c) Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden eingegangene Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 3.021 (Vorjahr: TEUR 2.613).

d) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während der Geschäftsjahre 2005 und 2004 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Angestellte	<u>398</u>	<u>356</u>

Die Zahl der jeweils zum 31. Dezember 2005 und 2004 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Angestellte	<u>399</u>	<u>367</u>

e) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die im Geschäftsjahr 2005 angefallenen Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 1.681 (Vorjahr: TEUR 1.861).

Die Gesamtbezüge umfassen fixe und variable Bestandteile. Die fixen Bestandteile gewährleisten eine Grundvergütung, die es den Mitgliedern des Vorstands gestattet, die Interessen des Unternehmens zu vertreten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die fixen Bestandteile 55 % der Gesamtbezüge (TEUR 922).

Die variablen Anteile sind abhängig vom Grad der Erreichung der vom Compensation Committee des Aufsichtsrats am Anfang des Geschäftsjahres festgelegten individuellen und unternehmensbezogenen Ziele. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung vom Compensation Committee überprüft und die Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Vorjahr festgelegt. Das Compensation Committee berichtet über seine Entscheidungen an den Gesamtaufsichtsrat. In 2005 betragen die variablen Anteile 39 % der Gesamtbezüge (TEUR 652).

Für die betriebliche Altersversorgung wurden in 2005 insgesamt 6 % der Gesamtbezüge (TEUR 107) aufgewendet.

Als weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen. Dieser Vergütungsbestandteil orientiert sich an der Kurssteigerung der Aktie und trägt damit zur Erhöhung des Unternehmenswertes bei. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Mitgliedern des Vorstandes insgesamt 100.000 Wandelschuldverschreibungen zugeteilt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005 betragen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 160). Im Geschäftsjahr 2005 wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Wandelschuldverschreibungen zugeteilt.

f) Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Dr. Bernd Schlobohm, Ingenieur
Markus Metyas, Kaufmann
Bernd Puschendorf, Kaufmann

Vorstandsvorsitzender

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so hat dieses Alleinvertretungsbefugnis. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Zu Prokuristen sind bestellt:

Jürgen Hermann,
Dr. Jürgen Mattfeldt
Frank Haustein

bis zum 11. Juli 2005

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstand oder einem anderen Prokuristen.

g) Aufsichtsrat

Mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2005 hat die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder regulär geendet und der Aufsichtsrat ist neu gewählt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005 sind:

John C. Baker, Private Equity Investor
Herbert Brenke, Kaufmann
Ashley Leeds, Private Equity Investor
Norbert Quinkert, Kaufmann
David Ruberg, Private Equity Investor
Gerd Eickers, Kaufmann

Vorsitzender,
Stellv. Vorsitzender,

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2009 entscheidet.

Zum 31. Dezember 2005 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB Mitglieder in folgenden Gremien:

Herr Herbert Brenke ist Vorsitzender in den Aufsichtsräten der Telegate AG, Martinsried, der ASKK Holding AG, Hamburg, sowie Mitglied in den Aufsichtsräten der ASR Auto-Stern von Russland AG, Moskau, Russland, und der SHS Informationssysteme AG, München. Darüber hinaus ist Herr Brenke Mitglied im Beirat der Küttner GmbH & Co. KG, Essen.

Frau Ashley Leeds ist Mitglied im „Board of Directors“ der Voltaire Ltd., Herzlia, Israel, und der Message Secure Corporation, Lowell, MA, USA.

Herr Norbert Quinkert ist Mitglied im Aufsichtsrat der ALD Vacuum Technologies AG, Hanau, der Pfalz Flugzeugwerke AG, Speyer, und des IHP (Institut für Halbleiterphysik), Frankfurt/Oder. Darüber hinaus ist Herr Quinkert „Executive Vice President“ der American Chamber of Commerce, Frankfurt/Main, und Mitglied im Beirat der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main.

Herr David Ruberg ist Vorsitzender im Aufsichtsrat der InterXion Inc., Amsterdam, Niederlande, sowie Mitglied im „Board of Directors“ der Broadview Networks Inc., New York, NY, USA, und der Adaptix Inc., Seattle, WA, USA.

Gerd Eickers ist Mitglied im Beirat der GTT GmbH, Duisburg.

h) Beteiligungen an der Gesellschaft

Folgende wesentliche Beteiligungen über 5% werden an der Gesellschaft gehalten:

	<u>%</u>
Baker Communications Fund L.P.	29,23
Dr. Bernd Schlobohm	12,01
Gerd Eickers	12,04

Es lagen keine Meldungen im Geschäftsjahr 2005 vor, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben.

i) Honorare Wirtschaftsprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung umfasste TEUR 90, für Steuerberatungsleistungen TEUR 24 sowie TEUR 40 für sonstige Leistungen, die vor allem eine Kapitalerhöhung und eine Due Diligence betrafen.

Köln, den 17. März 2006

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Entwicklung des Anlagevermögens 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Lizenzen und Rechte	4.356.756,86	0,00	0,00	4.356.756,86	1.077.115,08	392.199,00	0,00	1.469.314,08	2.887.442,78	3.280
2. Software	4.533.806,12	1.137.354,61	0,00	5.671.160,73	3.027.710,21	743.261,83	0,00	3.770.972,04	1.900.188,69	1.506
	8.890.562,98	1.137.354,61	0,00	10.027.917,59	4.104.825,29	1.135.460,83	0,00	5.240.286,12	4.787.631,47	4.786
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	115.191.133,74	9.193.165,72	81.396,23	124.302.903,23	92.584.260,39	12.423.565,79	81.396,23	104.926.429,95	19.376.473,28	22.607
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.836.920,26	4.186.015,60	15.971,40	25.006.964,46	11.419.220,37	4.370.421,03	8.334,73	15.781.306,67	9.225.657,79	9.418
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	396.000,00	0,00	396.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	396.000,00	0
	136.028.054,00	13.775.181,32	97.367,63	149.705.867,69	104.003.480,76	16.793.986,82	89.730,96	120.707.736,62	28.998.131,07	32.025
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.453.838,64	10.247.159,45	0,00	21.700.998,09	0,00	0,00	0,00	0,00	21.700.998,09	11.454
2. Beteiligungen	8.689.500,00	0,00	8.688.000,00	1.500,00	8.688.000,00	0,00	8.688.000,00	0,00	1.500,00	1
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	3.706.811,46	0,00	3.706.811,46	0,00	0,00	0,00	0,00	3.706.811,46	0
	20.143.338,64	13.953.970,91	8.688.000,00	25.409.309,55	8.688.000,00	0,00	8.688.000,00	0,00	25.409.309,55	11.455
	165.061.955,62	28.866.506,84	8.785.367,63	185.143.094,83	116.796.306,05	17.929.447,65	8.777.730,96	125.948.022,74	59.195.072,09	48.266

QSC AG, Köln

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes

A. Entwicklung der Branche und Gesamtwirtschaft

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland blieben 2005 schwierig: Das Bruttosozialprodukt stieg preisbereinigt lediglich um 0,9 Prozent (Angaben von Destatis), der Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) wuchs nach Berechnungen des Branchenverbands BITKOM um 2,4 Prozent auf 134,3 Mrd. Euro. Die Zahl der DSL-Anschlüsse in Deutschland stieg 2005 um 3,6 Millionen auf insgesamt 10,4 Millionen; bis 2009 dürfte sich die Zahl der DSL-Anschlüsse nach Schätzungen von IDC sowie Deloitte & Touche auf rund 20 Millionen verdoppeln.

Drei Viertel dieser Anschlüsse entfallen auf private Haushalte. Insbesondere Triple Play, das Angebot von Internet, Telefonie und Fernsehen aus einer Hand, wird als Zukunftsmarkt angesehen. Voraussetzung für Triple Play-Angebote auf DSL-Basis ist die Aufrüstung bestehender Netze mit der ADSL2+ Technologie.

Sowohl bei Privatkunden als auch bei Unternehmen ist die DSL-Technologie die dominierende Zugangstechnologie – mehr als 95 Prozent aller breitbandigen Internetanschlüsse in Deutschland sind DSL-Anschlüsse.

Die Zahl der geschäftlich genutzten DSL-Anschlüsse in Deutschland stieg auch 2005 kräftig an – nach Angaben des Marktforschungsinstituts IDC wuchs sie um 27 Prozent auf 1,7 Millionen. Im gleichen Zeitraum stieg der bundesweite Umsatz mit Unternehmenskunden insgesamt um 31 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro.

Im Geschäft mit Unternehmenskunden hat QSC frühzeitig auf den Aufbau und Betrieb virtueller privater Netzwerke auf IP-Basis (IP-VPN) sowie darauf aufbauende Zusatzdienste (Managed Services) gesetzt. Unverändert zählt dieser Markt zu den wachstumsstärksten Teilmärkten der ITK-Branche. IDC zufolge sind allein 2005 die

Umsätze in Deutschland um rund 20 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro gestiegen; bis 2009 wird ein Wachstum auf 2,0 Milliarden Euro prognostiziert.

Als Wachstumstreiber erweisen sich Managed Services, das heißt über den reinen VPN-Netzbetrieb hinaus gehende Dienstleistungen wie Telefonanlagendienste, Serverbetrieb, Voice over IP-Lösungen und individuelle Sicherheitslösungen. Vor allem die Möglichkeit, mit der Voice over IP-Technologie die Sprach- und Datenkommunikation über eine einzige Breitbandanbindung zu realisieren, treibt das IP VPN-Geschäft.

B. Auftragsentwicklung

Die QSC AG steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz auf 89,3 Millionen Euro nach 61,3 Millionen Euro im Vorjahr. Als besonders wachstumsstark erwies sich erneut das Geschäft mit Großkunden; hier stieg nicht nur der Umsatz überproportional, sondern auch die Margen konnten weiter verbessert werden. Zahlreiche neue Kunden, darunter die Commerzbank, die Gothaer Versicherungen und Total, konnten gewonnen werden. QSC profitiert dabei von dem wachsenden Bedarf der Kunden, den Betrieb von IP-VPN sowie darüber hinaus gehende Services an Dienstleister zu übertragen – in der Folge zog das Geschäft mit Managed Services im Jahr 2005 an.

Die Umsätze mit standardisierten Sprach- und Datenprodukten für Geschäftskunden stiegen 2005 ebenfalls deutlich. Überdurchschnittlich positiv entwickelten sich sowohl das klassische Wholesale/Resellergeschäft mit Carriern, Resellern und Internet Service Providern als auch das neue Geschäft mit Massenmarkt erfahrenen Anbietern, wie z. B. debitel. QSC profitierte hier von ihrem nahezu bundesweiten Netz sowie seines weiteren Ausbaus.

Der Umsatz mit Privatkunden stieg trotz Preiskämpfen ebenfalls deutlich. Auch hier profitierte QSC von der wachsenden Nachfrage nach Voice over IP und der damit verbundenen Möglichkeit des Kunden, seine Sprach- und Datenkommunikation ganz von der Deutschen Telekom abzukoppeln.

C. Produkte

Die QSC AG hat ihre Position als hoch qualitativer Lösungsanbieter für Geschäftskunden aller Größenordnungen weiter gefestigt. Sie hat ihr Portfolio der Beratung, Planung, Implementierung und dem Betrieb von IP-VPN-Lösungen systematisch um weitere Services, wie Voice over IP, Betrieb und Wartung von Telefonanlagen, Servern und Security-Lösungen erweitert. Infolgedessen wird QSC bei den meisten entsprechenden Ausschreibungen berücksichtigt und gewinnt auch eine zunehmende Anzahl – sowohl bei Großunternehmen als auch bei mittelständischen und kleineren Unternehmen.

Gerade für mittelständische und kleinere Unternehmen sind die klassischen DSL-Anschlüsse mit symmetrischen Bandbreiten von bis zu 6144 kbit/s hochattraktiv – zumal sie sich problemlos mit den verschiedensten Voice over IP Anwendungen der neuen Ipfonie-Produktfamilie nutzen lassen. Durch die Einführung neuer Flatrate-Angebote erhalten die Kunden die gewünschte Kalkulationssicherheit bei gleichzeitiger erheblicher Kostenreduktion. Neue Services, wie individuelles Anrufmanagement, bietet das neu eingeführte Virtuos-Paket.

Eine ähnliche Entwicklung zeichnete sich auch im Privatkunden-Bereich ab: Die Einführung variabler Bandbreiten, ein fairer Flatrate-Tarif und neue Services rund um das Ipfonie-Angebot entsprachen eindeutig den Kundenwünschen.

Neben dem Geschäft mit IP-VPNs kam insbesondere dem Geschäft mit Wholesalern und Resellern die deutlich gestiegene Verfügbarkeit des QSC-Netzes bei weiterhin sehr hoher freier Netzkapazität zugute. Durch den Zukauf von celox steigerte QSC ihre Netzabdeckung schlagartig um rund 40 Städte und forcierte den nachfragegerechten Ausbau weiter auf mehr als 110 Städte zum Jahresende 2005. Zudem begann QSC Mitte des Jahres mit der Aufrüstung des Netzes mit ADSL2+ Technologie, die Bandbreiten bis zu 25 Mbit/s ermöglicht. Damit hat QSC sich als Technologie-Partner für Anbieter von Triple Play erfolgreich positionieren können.

D. Vertrieb

Die Einteilung des Vertriebs in direkte und indirekte Vertriebskanäle wurde konsequent fortgesetzt. Die sogenannten Top 200 Unternehmen sowie solche, die ein individuelles IP VPN mit mehreren Standorten nachfragen, werden ausschließlich von eigenen Key Accountern sowie auf die jeweiligen thematischen Schwerpunkte spezialisierten Consultants betreut. Dennoch behält der Kunde in der Regel nur einen Ansprechpartner, was einen deutlichen Wettbewerbsvorteil darstellt.

Kleinere Unternehmen werden von ausgesuchten Vertriebspartnern betreut. Um hier die Qualität und auch die Effizienz der Betreuung zu erhöhen, wurde unter dem Namen Partner Excellence Program ein anspruchsvolles Qualifizierungssystem für die Partner eingeführt. Auf diesem Wege soll insbesondere die Lösungs- und Voice over IP-Kompetenz der Partner gestärkt werden. Service- und Support-Dienstleistungen, wie Produkt-Schulungen und Unterstützung bei Marketing-Aktivitäten, bei der Kundenakquise und –betreuung runden die Partner-Betreuung durch QSC ab.

Starke Partner prägen auch das klassische Reseller-Geschäft von QSC. Marktstarke Internet Service Provider und Carrier vermarkten die entsprechenden QSC-Produkte unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Eine neue, sehr vielversprechende Kundengruppe bilden die massenmarkterfahrenen, oft auch branchenfremden Wholesaler. Sie werden von einer kleinen spezialisierten Einheit bei QSC betreut.

Die Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten rund um das Privatkunden-Geschäft konzentrierten sich auf den Online-Bereich und erzielten durch zahlreiche Sonderaktionen über die einschlägigen Tarif- und Presse-Dienste regelmäßig die gewünschten Kauf-Impulse. Eine stetig hohe Medienresonanz sorgt ebenfalls für die gewünschte Aufmerksamkeit.

E. Investitionen

QSC hat im abgelaufenen Geschäftsjahr vorrangig in den nachfragegerechten Netzausbau, in die Aufrüstung des Netzes zu einem Voice over IP fähigen Next Generation Network (NGN) sowie in die ADSL2+-Aufrüstung investiert. Allein durch die Akquisition der celox Telekommunikationsdienste GmbH konnten rund 40 neue Städte ans QSC-Netz angebunden werden; weitere Städte wurden nachfragerecht erschlossen. Ende des Jahres verfügte QSC über ein eigenes Netz in 110 Städten nach 69 Städten Ende 2004. Daneben erfordern Großaufträge projektbezogene Vorab-Investitionen in Netzkomponenten und kundenspezifische Hardware.

Eine steigende Netzabdeckung in Deutschland ist für den Erfolg von QSC in ihrem Kerngeschäft, dem Lösungsgeschäft für Großkunden, unerlässlich. Denn nur auf Basis eines eigenen Netzes kann die gewünschte hohe Netz-Performance durchgängig geboten werden. Darüber hinaus bietet ein eigenes Netz deutliche Kostenvorteile, die insbesondere durch die Voice over IP Fähigkeit weiter erhöht werden.

Insbesondere das Geschäft mit großen Wholesalern forciert den nachfragegerechten und damit zügig refinanzierten Netzausbau. Gleichzeitig erhöht eine hohe Netzabdeckung die Chancen als technologischer Partner von diesen Unternehmen ausgewählt zu werden. Ein wichtiger Treiber in diesem Bereich ist zudem die Bereitstellung von ADSL2+-Anschlüssen.

F. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Mit einem durchschnittlichen Handelsvolumen von rund 200.000 Stücken pro Tag zählte die Aktie auch 2005 zu den 30 meist gehandelten Technologiewerten in Deutschland und bestätigte damit ihre 2004 erfolgte Aufnahme in den TecDAX. An Spitzentagen wechselten im XETRA-Handel und an der Börse Frankfurt 700.000 Stück und mehr den Besitzer.

Über den TecDAX hinaus fand die QSC-Aktie 2005 auch Aufnahme in den F.A.Z.-Index, den ältesten deutschen Börsenindex. Der seit 1961 bestehende Index umfasst 100 deutsche Unternehmen mit hohem Grundkapital und einer ausreichenden Zahl frei handelbarer Aktien.

Insgesamt stieg die Zahl der QSC-Aktien im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,5 Millionen auf 115,0 Millionen. Dazu trugen zwei Kapitalerhöhungen sowie die Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen in 456.110 neue QSC-Aktien im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bei.

So wurde der Kaufpreis für die Übernahme der celox Telekommunikationsdienste GmbH in Höhe von 13,8 Millionen Euro vollständig über eine Sachkapitalerhöhung finanziert. Dadurch erhöhte sich die Zahl der QSC-Aktien um 3.583.776 Stücke; das Grundkapital stieg durch die Nutzung des genehmigten Kapitals entsprechend um knapp 3,6 Millionen Euro. Rund 80 Prozent der Aktien, das entspricht 2.584.610 Aktien, wurden am Tag der Transaktion erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Die restlichen 20 Prozent hielten die celox-Altgesellschafter vereinbarungsgemäß bis zum 31. Dezember 2005, bevor sie Anfang 2006 ebenfalls erfolgreich und marktschonend platziert wurden.

Zur Finanzierung des beschleunigten Netzausbaus erhöhte QSC im Dezember 2005 das Grundkapital der Gesellschaft um weitere 5.490.463 neue Stückaktien gegen Bareinlage zum Preis von 3,67 Euro je Aktie aus dem genehmigten Kapital; das Grundkapital stieg entsprechend um knapp 5,5 Millionen Euro. Nach der erfolgreichen Platzierung konnte QSC einen Nettoemissionserlös in Höhe von 20,15 Millionen Euro buchen.

G. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte QSC 399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach 367 am 31. Dezember des Vorjahres. QSC verstärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere ihren Vertrieb für Großkunden. Insgesamt stieg die Zahl der Mitarbeiter in den vertrieblichen und vertriebsnahen Bereichen 2005 um rund 60 Angestellte auf 211. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbelegschaft von 47 Prozent. 35 Prozent der Mitarbeiter arbeiten in den technischen Bereichen, lediglich 14 Prozent sind den kaufmännischen Bereichen zuzurechnen.

Umfangreiche Fort- und Weiterbildungen für die gesamte Mitarbeiterschaft, wie zum Beispiel zum Thema Kundenorientierung, Netzwerk-Sicherheit und Voice over IP, aber auch Spezial-Angebote zur Förderung der individuellen Fähigkeiten sorgen für eine durchweg hohe Kompetenz der Mitarbeiter. Flankierend fördern zahlreiche Maßnahmen Teamfähigkeit und Partnerschaftlichkeit im Umgang miteinander.

Ein weiterhin sehr erfolgreiches Mittel der Mitarbeiterbindung ist das bestehende Aktienoptionsprogramm, das es Mitarbeitern ermöglicht, über eine Wandelschuldverschreibung QSC-Aktien zu erwerben. Die Akzeptanz dieses Angebots spiegelt die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen wider.

II. Darstellung der Lage

A. Vermögens- und Finanzlage

Die QSC AG verfügte zum Stichtag 31. Dezember über eine Liquidität von 49,7 Millionen Euro nach 36,4 Millionen Euro 2004. Das Grundkapital stieg um 9,5 Millionen Euro von 105,5 auf 115,0 Millionen Euro. Die Finanzanlagen stiegen durch die Akquisition der celox Telekommunikationsdienste GmbH. Die Erhöhung der Forderungen stehen im Zusammenhang mit gestiegenen Forderungen im Verbundbereich (+ 8,3 Millionen Euro) sowie gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 3,2 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag um 9,3 Millionen Euro angestiegen, was einhergeht mit den gestiegenen Umsatzvolumen der QSC und den daraus resultierenden höheren Volumen bezogener Leistungen.

Investitionsvorhaben wurden in vielen Fällen über langfristige Leasingverträge finanziert. Zum Stichtag werden hieraus insgesamt Verbindlichkeiten in Höhe von 19,1 Millionen Euro (Vorjahr: 6,8 Millionen Euro) gezeigt. Dies optimiert den Finanzierungsspielraum und ist gleichzeitig ein Zeichen für die steigende Kreditwürdigkeit der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote von 63 Prozent unterstreicht die solide Finanzierung von QSC.

B. Ertragslage

QSC konnte die Umsatzerlöse um 28 Millionen Euro auf 89,3 Millionen Euro deutlich steigern. Der Jahresfehlbetrag überstieg mit 21,4 Millionen Euro den Jahresfehlbetrag von 2004 um 6,9 Millionen Euro. Die Differenz ist weitestgehend auf eine in 2004 erfolgte einmalige Gewinnausschüttung von Ventelo in Höhe von 5,5 Millionen Euro sowie auf gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Millionen Euro geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Weiterhin belasteten Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (1,3 Millionen Euro) das Ergebnis in 2005 ebenfalls. Das Abschreibungsvolumen ist um 3,8 Millionen Euro rückläufig, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass weitere Komponenten des Anlagevermögens bereits voll abgeschrieben sind. Die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen sind um 28 % auf 28,5 Millionen Euro angestiegen, was vor allem auf gestiegene Kosten der Warenabgabe zurückzuführen ist. Der Rohertrag von QSC stieg um 45 Prozent von 27,4 Millionen Euro in 2004 auf 39,7 Millionen Euro in 2005.

III. Nachtragsbericht

Es sind uns keine nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

IV. Risikobericht

Potenzielle Risiken werden von QSC frühestmöglich und systematisch dezentral identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht. Quartalsweise berichtet der zentrale Risikomanager dem Vorstand über die Struktur, Messungen und Erkenntnisse des Risikomanagements. Ergänzt um das im Bereich Finanzen angesiedelte kennzahlenbasierte wöchentliche Berichtswesen handelt es sich hier um ein leistungsfähiges Frühwarnsystem, das sowohl bestehende und zukünftige Risiken erfasst, als auch Chancen zur Beschleunigung von Wachstum und Steigerung des Unternehmenswerts aufzeigt.

Trotz einer gewissen Erstarkung des Wettbewerbs ist nicht auszuschließen, dass die Deutsche Telekom mit einer sehr aggressiven Preispolitik und einer wettbewerbsfeindlichen Gestaltung der Vorprodukte – insbesondere von Bitstream-Access und der Interconnection-Gebühren – den Gesamt-Markt empfindlich bremst. Einerseits ist QSC als Infrastruktur-Besitzer von vielen Entscheidungen der Telekom und oder des Regulierers nicht unmittelbar betroffen, andererseits ist es notwendig, dass diese Investitionen in eigene Infrastruktur angemessene Berücksichtigung finden.

Ein Sonderthema in dieser Hinsicht ist der VDSL-Ausbau der Deutschen Telekom und ihre damit verbundene Forderung, für diesen Markt nicht reguliert zu werden. Dies käme einer Remonopolisierung gleich und würde zu einer empfindlichen Wettbewerbsverzerrung im Markt für Triple Play führen. Zwar ist QSC selbst nicht in diesem Markt aktiv, aber eine wachsende Zahl ihrer Wholesale-Kunden. Wenn die

Erfolgsaussichten dieser Kunden schrumpfen, so wird auch der Netzausbau nicht mehr in der bisherigen Schnelligkeit durchzuführen sein.

Für einen Breitband-Anbieter mit Schwerpunkt Unternehmensnetzwerke wie QSC bilden sinkende Netzqualität oder größere Störungen des Netzbetriebs immer ein Risiko. Abgesehen vom Imageverlust sind auch die möglichen Pönalen, die an Kunden im Rahmen der Service-Level-Agreements fällig werden, riskant. Trotz oder gerade wegen des beschleunigten Netzausbaus, seiner Aufrüstung zur Voice over IP-Fähigkeit sowie mit ADSL2+-Technologie genießt die technische Qualitätssicherung bei QSC höchste Priorität. Verschiedene Vorsorge-Maßnahmen minimieren das Ausfall-Risiko deutlich.

Angesichts der Tatsache, dass QSC vorrangig Geschäftskunden adressiert und das derzeitige wirtschaftliche Umfeld nach wie vor angespannt ist, resultieren aus einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Kunden gewisse Finanzrisiken. QSC begegnet diesen mit einem strikten Forderungsmanagement und konsequenter Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden. Indes besteht zu keinem Kunden eine überproportionale Abhängigkeit.

V. Prognosebericht

QSC hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Positionierung als hochqualitativer Dienstleister für Unternehmen aller Größenordnungen weiter ausgebaut. Dieser Zielmarkt ist mindestens bis 2009 eindeutig ein Wachstumsmarkt, so dass Preiskämpfe und Margenverfall, wie sie schon jetzt im Privatkundenmarkt zu beobachten sind, nicht erwartet werden.

Einen deutlichen Wettbewerbsvorteil bildet zudem die eigene bundesweite Infrastruktur, die QSC eine Flexibilität und Qualität ermöglicht, die der eines reinen Service-Providers deutlich überlegen ist. Dennoch hat QSC bereits begonnen, seine Dienstleistungskompetenz auszubauen – mit ihren Managed Services ist QSC schon heute in dem am stärksten Segment des Telekommunikationsmarktes gut positioniert. Unter dem Stichwort Managed Services bietet QSC immer häufiger

netznahe Dienstleistungen wie Voice over IP-Anwendungen, Security-Lösungen und LAN-Services an, so dass QSC auch die Abhängigkeit von reinen Netzdienstleistungen deutlich minimiert.

Im Großkunden-Bereich konnten mehrere Neukunden, wie Commerzbank, Gothaer Versicherungen und TOTAL gewonnen werden und bestehende Kunden wie Tchibo weiteten ihren Auftragsumfang kontinuierlich aus. Dies zeigt, dass die Bekanntheit und Vertrauenswürdigkeit von QSC in diesem besonders anspruchsvollen Segment deutlich steigt. So erhöhen sich die Chancen stetig, weitere und größere Aufträge in diesem margenstarken Geschäft zu gewinnen.

Auch im gehobenen Mittelstand hat sich QSC mit IP-VPN-Lösungen und als Dienstleister für die integrierte Sprach-Daten-Kommunikation eine hohe Akzeptanz verschafft.

Kleine und mittelständische Unternehmen sowie Privatkunden fragen zunehmend Daten- und Sprach-Produkte nach. Mit den Q-DSL max Zugängen mit Bandbreiten bis zu 6144 kbit/s sowie der Ipfonie-Produktfamilie hat sich QSC ganz auf die Bedürfnisse dieser Kundengruppen eingestellt. QSC-Produkte überzeugen sowohl durch ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis als auch durch ihren innovativen Charakter; QSC ist bei der Voice over IP-Entwicklung weiterhin einer der Schrittmacher der Branche. Dies kommt einerseits der Produktqualität und Vermarktung zugute, gleichzeitig birgt die Voice over IP-Technologie auch für den eigenen Netzbetrieb hinsichtlich Wartung, Ausbau und Daten-Durchleitung erhebliche Effizienz- und Kostenvorteile, die mit zunehmender Netzauslastung sogar steigen.

Für alle Kundengruppen ist die zunehmende Flächendeckung und die technische Qualität des QSC-eigenen Netzes von großer Bedeutung. Ganz besonders gilt dies derzeit für das stark wachsende Resale und Wholesale-Geschäft. Deshalb rechnet QSC im nächsten Jahr mit Investitionen in Höhe von über 20 Millionen Euro. Denn neben den klassischen Carriern und ISPs entdecken zunehmend Massenmarkt erfahrene Anbieter den DSL-Markt für sich, entscheidend getrieben durch die hohe

Akzeptanz von Voice over IP und den sich abzeichnenden Markt für Triple Play-Angebote (Sprach-, Daten- und TV-Dienste, die über eine einzige DSL-Leitung übertragen werden). QSC hat sich hier bereits erfolgreich als Technologiepartner etabliert und kann über diese Massenmarkt getriebene Nachfrage nach Breitband-Anschlüssen den eigenen Netzausbau beschleunigen und zügig refinanzieren – ohne in entsprechende Vertriebs- und Marketingstrukturen investieren zu müssen.

Auch angesichts der regulatorischen Situation in Deutschland ist die konsequente Fokussierung auf den Geschäftskundenmarkt und der Besitz eigener Infrastruktur von großem Vorteil: Die zu regulierenden Themen, wie Bitstream Access, Line-Sharing, Interconnection-Gebühren und auch die aktuelle Diskussion um VDSL, sind fast ausschließlich für den Massenmarkt relevant – im hochqualitativen und wenig preissensiblen Geschäftskunden-Segment sind sie von nachgeordneter Bedeutung.

Die begonnene Konsolidierung am Telekommunikationsmarkt lässt vermuten, dass sich zumindest im Privatkunden-Markt die Zahl der Marktteilnehmer in absehbarer Zeit auf einige wenige große Player reduzieren wird. QSC ist aber mit ihrem Fokus auf Lösungen und Produkte für Geschäftskunden von dieser Entwicklung nicht unmittelbar betroffen. Der Geschäftskunden-Markt bietet auch mittelfristig ein solches Potenzial, dass nicht mit einem Verdrängungswettbewerb zu rechnen ist.

Andererseits ist nicht auszuschließen, dass QSC selbst das angestrebte Wachstum auch durch Zukäufe von Telekommunikations- und Managed Services-Anbietern realisieren wird. Für solche Akquisitionen müssten möglicherweise zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt werden. Außerdem besteht immer ein Rest-Risiko, dass die erworbene Gesellschaft die Erwartungen hinsichtlich ihrer Produkte und Wachstumspotenziale nicht erfüllt. Allerdings belegen die positiven Erfahrungen mit der Ventelo- und der Celox-Akquisition, dass QSC solche Prozesse gut bewältigen kann.

Trotz verschiedener Indikatoren, dass die Gesamtkonjunktur in Deutschland ab 2006 wieder deutlich anziehen wird und die Voraussagen für die Entwicklung der IT- und TK-Marktes verhalten optimistisch klingen, geht QSC nur von einer leichten

konjunkturellen Erholung aus. Doch auch in einem solchen Umfeld sieht QSC ihre Chancen, in ihren Zielmärkten planmäßig zu wachsen.

Dies heißt, dass QSC auch in den nächsten beiden Jahren ihr bisheriges Wachstumstempo von mindestens 25 Prozent beibehalten will. Die Profitabilität soll überdurchschnittlich steigen und im Laufe der nächsten beiden Jahre soll die Gewinnschwelle überschritten werden.

Köln, den 17. März 2006

Dr. Bernd Schlobohm

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den QSC-Vorstand 2005 beratend begleitet, dessen Geschäftsführung überwacht und die Aufgaben wahrgenommen, die Gesetz und Satzung vorgeben. In seiner Sitzung vom 29. März 2006 billigte er den Konzernabschluss 2005 nach IFRS.

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005 in Gesellschaft und Konzern // Die QSC AG setzte 2005 ihr starkes und profitables Wachstum fort. Als Aufsichtsrat haben wir den Vorstand dabei beratend begleitet, dessen Geschäftsführung überwacht und die Aufgaben wahrgenommen, die Gesetz und Satzung vorgeben. Der Aufsichtsrat war unmittelbar in alle Entscheidungen oder Maßnahmen von grundlegender Bedeutung eingebunden, insbesondere wenn sie die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens betrafen. Der Aufsichtsrat stimmte über die Maßnahmen ab, die nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands seiner Zustimmung bedürfen.

Monatlich stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat einen ungeprüften Monatsabschluss für den Vormonat einschließlich entsprechender Soll/Ist-Vergleiche zur Verfügung. Vierteljährlich erhielten wir einen entsprechenden Quartalsabschluss. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Rückfragen und Wünsche des Aufsichtsrats nach ergänzenden Informationen wurden stets zügig und umfassend beantwortet. Außerdem informierte uns der Vorstand in monatlichen schriftlichen Berichten umfassend über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, insbesondere die Umsatzstruktur, den Auftragseingang, den Forderungsbestand (einschließlich einer Alterungsanalyse) und die Methoden und Ergebnisse der Risikofassung und -überwachung sowie über alle für die Rentabilität und Liquidität der Gesellschaft bedeutsamen Geschäftsvorfälle. Nach Auffassung des Aufsichtsrats greifen die internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssysteme immer besser. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten in gemeinsamen Sitzungen und Telefonkonferenzen über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und -strategie sowie der Unternehmensentwicklung und -planung. Aktuelle Themen diskutierten die Vorsitzenden beider Gremien darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen. Besonders aufmerksam beobachteten Vorstand und Aufsichtsrat, wie sich das neue Billing System in der Praxis bewährt und wie sich der Markt angesichts der Netzausbaupläne der Wettbewerber entwickelt.

Umfangreiche monatliche Berichte sichern Informationsfluss

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsrats­stätigkeit im abgelaufenen Geschäfts­jahr lag in der künftigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens, der Konzentration auf die Geschäftsfelder IP-VPN/ Managed Services, Direct Access Business und Wholesale-DSL sowie der Verabschiedung eines auf dieser Grundlage aktualisierten 5-Jahres-Plans. Der Aufsichtsrat hat auch die Entwicklung der Vertriebsaktivitäten laufend begleitet und dabei besonders auf bedeutende Abschlüsse wie die Kooperation mit debitel geachtet. Intensiv haben wir uns mit der Planung und Umsetzung einzelner strategischer Projekte beschäftigt; dazu zählten insbesondere die Akquisition der celox Telekommunikationsdienste GmbH und deren anschließende operative Integration sowie die Vorbereitung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital im Dezember 2005. Im Rahmen der celox Akquisition erhielt der Aufsichtsrat unter anderem eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Due Diligence; bei der Vorbereitung der Kapitalerhöhung beschäftigte er sich mit alternativen Finanzierungsvorschlägen diverser Banken.

Aufsichtsrat verabschiedet aktualisierten 5-Jahres-Plan

Neben den vier turnusmäßigen Sitzungen hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr eine außerordentliche Sitzung und fünf Telefonkonferenzen ab. Alle Mitglieder nahmen während ihrer Amtszeit im Jahr 2005 an mehr als 75 Prozent der Sitzungen teil. Soweit erforderlich wurden darüber hinaus zu einzelnen Themen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Im Anschluss an die Sitzungen des Aufsichtsrats tagte jeweils das im Mai 2001 eingerichtete Compensation Committee, bestehend aus John C. Baker, Herbert Brenke und David Ruberg. Der Ausschuss beriet über Vorstandsverträge und -vergütungen und berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über seine Aktivitäten. Das Compensation Committee behandelte insbesondere Fragen der variablen Vergütung sowie der Zielvorgaben für die Mitglieder des Vorstands.

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit Corporate Governance-Themen. So gehörte die Überarbeitung der Geschäftsordnung des Vorstands zu den Themen der Aufsichtsratssitzungen 2005. Den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, überprüfte der Aufsichtsrat auch die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit. In der Sitzung am 17. November 2005 hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die QSC AG im vergangenen Jahr die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß der im Vorjahr verabschiedeten Entsprechenserklärung erfüllt hat. Er beschäftigte sich zugleich mit der Neufassung des Kodex vom 2. Juni 2005. Im Ergebnis wurde die Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG) gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat erneuert und den Aktionärinnen und Aktionären auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Hohe Priorität misst der Aufsichtsrat der Kontrolle der Rechnungslegung zu. Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss der QSC AG nach HGB zum 31. Dezember 2005 sowie den erstmals nach den Rechnungslegungsnormen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005, ferner den Lagebericht der QSC AG und den Konzernlagebericht des Vorstands. In der Sitzung am 29. März 2006 diskutierte der Aufsichtsrat alle vorgenannten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers – auch hinsichtlich der Auswirkung der neuen Rechnungslegungsregeln, der Zweckmäßigkeit der Nutzung von Bilanzierungs- und Bewertungsspielräumen und der potenziellen Risiken der künftigen Entwicklung – mit dem Vorstand und dem vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main. Zu den Prüfungsschwerpunkten zählten die Analyse der Prozesse bei der Jahresabschlusserstellung und Personalabrechnung, die Werthaltigkeit des Forderungsbestandes, die Kontrollen im Prozess der Umsatzrealisierung, des Bestellwesens und des Rechnungseingangs sowie die Vollständigkeit und Plausibilität der Rückstellungen.

Der Abschlussprüfer erteilte dem HGB-Jahresabschluss der Gesellschaft sowie dem Konzernabschluss nach IFRS für das Jahr 2005 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach dem Abschluss seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der QSC AG für das Geschäftsjahr 2005 nach HGB und den Konzernabschluss nach IFRS sowie gegen den Lagebericht der QSC AG und den Konzernlagebericht und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat billigt sowohl den Konzernabschluss nach IFRS als auch den Jahresabschluss nach HGB, letzterer ist damit auch festgestellt.

Der Aufsichtsrat
billigt den
Konzernabschluss

Der Erfolg von QSC im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein Erfolg aller Mitarbeiter. Wir danken daher dem Vorstand sowie dem gesamten QSC-Team einschließlich der celox-Belegschaft für ihr großes persönliches Engagement. Ihr Einsatz und ihr Leistungswille schafft die Grundlage für eine weiter nachhaltige Wertsteigerung unseres Unternehmens.

Köln, 29. März 2006

Im Namen des Aufsichtsrats



John C. Baker
Aufsichtsratsvorsitzender